

MENSCHEN

Goldbergbau: Belloso klärt auf

Der Umwelt- und Menschenrechtsexperte **Bernardo Belloso** aus El Salvador spricht auf seiner Europa-Reise über die Folgen des Goldbergbaus und den Widerstand in seinem Land. Der Staat El Salvador wird vom kanadischen Bergbauunternehmen OceanaGold vor dem Schiedsgericht der Weltbank auf 301 Millionen Dollar Entschädigung verklagt, weil die Regierung dem Unternehmen keine Bergbaukonzession erteilt hat, heißt es in einer Pressemitteilung. Unter dem Titel „Gold oder Leben“ berichtet der Geschäftsführer der Menschenrechts- und Umweltschutzorganisation Cripdes über Kon-



Bernardo Belloso

flikte zwischen Bergbauunternehmen und betroffenen Gemeinden, Aufklärungskampagnen in der Bevölkerung, erfolgreiche Volksbefragungen sowie die politischen Rahmenbedingungen in El Salvador. Belloso spricht am Mittwoch (30. September) um 19.30 Uhr im Lesesaal der Stadtbücherei.

Hansa-Forum mit Brandt

In der Aula des Hansa-Berufskollegs findet am Freitag (2. Oktober) eine Vortragsveranstaltung im Rahmen des Hansa-Forums statt. Gastredner ist **Peter Willy Brandt**, ältester Sohn des Altkanzlers **Willy Brandt**. Er ist Historiker und Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Fernuniversität Hagen. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Themen wie: Vergleichende europäische Verfassungsgeschichte, Geschichte Nordeuropas und Nationalbewegung. Brandt spricht über „Das Pro-



Prof. Dr. Peter Willy Brandt

blem der deutschen Nation in Geschichte und Gegenwart“ und diskutiert anschließend mit den Schülern. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr in der Aula.

Es darf auch ein Kinderzimmer sein

Wohnraum zum Wintersemester gesucht: Studierendenvertretungen informierten Passanten

Von Klaus Möllers

MÜNSTER. Wie das ist, wenn man ein Zimmer sucht und noch keines findet, weiß Cordula Bahn ganz gut: In ihrer Studienzeit ist die Münsteranerin – so sagt sie – elf Mal umgezogen. Vielleicht stellt sie nun selbst einem Studenten Wohnraum zur Verfügung. Die Mutter denkt über die Sache nach: „Der letzte von fünf, unser Sohn, ist eben erst

»Zum Wintersemester ist die Nachfrage nach Wohnraum immer größer.«

Rainer Leskow

zum Studieren in eine WG in Münster gezogen.“ Jetzt wäre ein Zimmer mehr frei. „Vielleicht ist es aber auch gut, den Platz erst einmal für uns zu haben“, so die 55-Jährige.

Alle Kinder studieren beziehungsweise haben Medizin studiert: Außer in Münster sind und waren Köln, Essen, Bielefeld und München die Studienorte. Sie und ihr Mann „kennen die Problematik, in fremden Städten etwas zu suchen, ganz gut“, erzählt sie.

Darum ging es den Studierendenvertretungen von Uni und Fachhochschule am Samstag mit einem Stand am Wochenmarkt: Leute anzuregen, nachzudenken, ob sie zu Hause Platz für Studis haben und vermieten wollen. „Zum Wintersemester hin ist die Nachfrage nach



Studierendenvertretungen von Uni und Fachhochschule machten mit ihrem Infostand in Nähe des Wochenmarktes auf die Wohnraumnot für Studenten besonders jetzt zum Wintersemester aufmerksam. Foto: Klaus Möllers

Wohnraum immer größer als im Sommer. Unter anderem, weil dann mehr Bachelor-Studiengänge beginnen“, erklärt Rainer Leskow, der die Aktion für das Amt für Wohnungswesen begleitete. „Wichtig ist, dass wir Wohnraum bekommen, der im Moment noch nicht zur Verfügung steht.“

Etwas 10 000 junge Leute starten ihr Studium seines Wissens im Herbst. „Viel-

leicht haben Leute zu Hause ein ehemaliges Kinder- oder Jugendzimmer, das frei ist, oder einen ausgebauten Dachboden.“ Unter den vielen, mit denen sie in der Aktionszeit sprachen, hätten „fünf Leute“ direkt einen Vorschlag gehabt, sagt der Uni-ASTA-Vorsitzende Cedric Döllefeld.

Zu den Möglichkeiten gehörten etwa „ein Mansardenzimmer und eine Einlie-

gerwohnung“. Rund 20 Prozent der Studenten in Münster, so schätzt er, pendelten jeden Tag nach Münster und zurück. Leskow geht sogar von „einem Drittel“ aus. Die anderen brauchen Wohnraum in der Stadt oder im nahen Umland. „2013 hatten wir 1300 private Wohnangebote, rund 230 kamen aus dem Umland“, erklärt Rainer Leskow.

2014 seien es „zwischen

800 und 900“ gewesen. In Sachen „Konkurrenz“ um Wohnraum in öffentlichen Gebäuden durch die Unterbringung von Flüchtlingen, wie im ehemaligen Finanzamt geschehen, hält sich Leskow etwas zurück: „Bei den Studenten geht es darum, kurzfristig Wohnraum zu akquirieren, bei den Flüchtlingen eher darum, längerfristige Wohnmöglichkeiten zu finden.“

Strafanzeige für zwei Radfahrer

MÜNSTER. Arbeit bereiteten zwei betrunkene Fahrradfahrer der Polizei in der Samstagnacht. An der Hüferstraße / Schloßgarten kam Beamten gegen ein Uhr ein Fahrradfahrer in Schlangenlinien entgegengeradelt – ohne Beleuchtung am Rad und mit einer Flasche mit alkoholisiertem Getränk in der Hand. Der 25-Jährige aus Hamburg musste zur Wache, wo er eine Ärztin bei der Blutentnahme beleidigte. Ihn erwartet eine Strafanzeige. Ebenfalls eine Anzeige handelte sich ein 27-jähriger Radfahrer aus Münster ein. Ein Passant beobachtete ihn gegen 2.35 Uhr, als er mit seinem Fahrrad den Johann-Krane-Weg in Richtung Austermannstraße befuhr. Dabei fiel die unsichere Fahrweise auf, letztlich missachtete er auch ein Rotlicht an der Ampel. Da er nach Auskunft der Polizei offensichtlich unter Alkoholeinfluss stand, musste der Münsteraner mit zur Wache.

Drei Taschendiebe festgenommen

MÜNSTER. In der Nacht von Samstag auf Sonntag fielen einer Zivilstreife drei Männer auf, die im Gedränge rund um den Hafen potenzielle Opfer angingen. Sie näherten sich den Partygängern, umarmten sie und drehten sich tanzend mit ihnen. Als ein 21-Jähriger sein Smartphone und seine Geldbörse vermisste, nahmen die Zivilfahnder die drei Taschendiebe fest. Das Diebestrio im Alter von 20, 22 und 23 Jahren hatte zuvor offensichtlich zwei weitere Smartphones und eine Digitalkamera gestohlen, teilt die Polizei mit.

Stützverbände helfen beim Maßkrug-Schleppen

Bedienung auf dem Oktoberfest – ein Knochenjob

Von Annette Waschbüsch

MÜNSTER. Des einen Gemütllichkeit ist des anderen Knochenjob: Wer an den münsterischen Wiesn-Tischen für den Biernachschub sorgt, muss eine Menge Schmaakes haben. Und ohne die Kraftsportler in Tracht läuft auf dem „Münsteraner Oktoberfest“ nicht viel.

Knapp 50 Bierbedienungen sind an einem ganz normalen Wiesn-Abend im Festzelt unterwegs. Bestellung um Bestellung schleppen, sechs Stunden lang. Welcher Kellner schafft am meisten? Teamchef Stefan Zenfir grübelt und murmelt ein paar Namen. Am Ende zeigt er auf einen hochgewachsenen Mann mit rotem Bart. „Der schleppt auch eine ganze Menge“, sagt Zenfir. „Vielleicht hat der ja kurz mal Zeit.“

Der rotblonde Riese heißt Christoph Eller. Und wer ihn durchs Zelt eilen sieht, glaubt sofort, dass der eine

ganze Menge schleppen kann. In Bayern würde man den jungen Mann in der Lederhose wohl „a gschdandns Mansbuid“ nennen. Auf dem münsterischen Oktoberfest tut das niemand, aber auch hier sind die Spielregeln für den Wiesn-Kellner ganz klar definiert: Möglichst schnell möglichst viel Bier transportieren.

Am wichtigsten sei es, die schweren Krüge – schon ohne Bier wiegen sie anderthalb Kilo – so nah wie möglich am Körper zu halten, sagt Eller. „Ich kann mit jeder Hand so sieben Maß fassen.“ Setze der Thekenkellner noch eins drauf, seien bis zu 15 Maßkrüge noch ganz gut zu transportieren. Allerdings nicht den ganzen Abend lang. „Das geht extrem auf die Gelenke“, sagt Eller. Deshalb greift er, wie die meisten seiner Kollegen, in die Trickkiste: „Wir sind alle getapt“, sagt er und zeigt auf seine mit Stützverband umwickelten Handgelenke.

„Das hilft ein bisschen.“ Auch Pia Auf der Springe hat sich mit dem gelenkschonenden Hilfsmittel präpariert – Erfahrungssache, sagt die knapp 1,60 Meter kleine Frau im Dirndl. Schon auf dem Oktoberfest auf Schalke hat die 23-Jährige das Bierhumpen-Schleppen trainiert. „Ich schaffe aber nur acht.“ Anstrengend sei es vor allem zu fortgeschrittener Stunde. „Wenn die Band spielt und die Leute alle im Gang rumlaufen.“ Trotzdem: „Der Job macht Spaß, die Atmosphäre ist locker.“ Knatschige Gäste oder Zudringlichkeiten? „Nein, das habe ich noch nicht erlebt.“

Den Weltrekord im Bierhumpen-Schleppen hält übrigens ein Bayer. 27 Maß trug er über eine Strecke von 40 Metern. Für stolch kraftmeiernde Sperenzchen bleibt auf der münsterischen Wiesn keine Zeit. Eller und Auf der Springe müssen wieder an die Arbeit.



Bis zu acht Maß auf einmal trägt Pia Auf der Springe beim Oktoberfest durch die Reihen der feiernden Party-Besucher. Foto: Annette Waschbüsch

Wiener Walzerklänge

»Wiener Johann Strauß Konzert-Gala« am 9. Dezember in Münster



Die »Wiener Johann Strauß Konzert-Gala« mit den K&K Philharmonikern – zu erleben am 9. Dezember in der Halle Münsterland.

Atemberaubend schön, konzentriert, präzise und meist restlos ausverkauft – so kennt und liebt Europa die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“, die seit der ersten Tournee 1996 auch in vielen deutschen Städten alljährlich gastiert.

K&K Philharmoniker erstmals in Münster

Am 9. Dezember entführt das österreichische Original erstmals auch in Münster in die wunderbare Welt der Wiener Walzerseligkeit – und zwar um 20 Uhr in der Halle Münsterland.

Dass sie „ihren Strauß perfekt beherrschen“ (Stuttgarter Zeitung), stellen die K&K Philharmoniker unter der Leitung von Taras Lenko unter Beweis. Seit der Gründung 2002 sind die K&K Philharmoniker das Stammorchester des vielfach ausgezeichneten Klarinetten- und Dirigen-

ten. Vater dieser mit bislang einer Million Besuchern erfolgreichsten Strauß-Tournee sei Johann Strauß selbst ist der Gründer der K&K Philharmoniker, Matthias Georg Kendlinger.

Ob in Madrid, Mailand oder Kopenhagen, ob in Paris oder im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins – immer wieder bedankt sich das Publikum mit Bravos und Standing Ovations. Der Live-Mitschnitt des dänischen Fernsehens war so beliebt, dass er auch im ZDF gleich mehrfach ausgestrahlt wurde.

An der schönen blauen Donau

Dieses Konzert sprüht nur so vor Temperament und Wiener Charme. Wer sich rechtzeitig Karten sichert, kann sich auf einen unvergesslichen Abend freuen.

Auf dem Programm stehen neben den bekannten Strauß-

Melodien wie „An der schönen blauen Donau“ oder „Wo die Zitronen blüh'n“ traditionell auch Raritäten oder „Schmankerln“, wie die Österreicher wohl sagen würden.

Freuen darf man sich so auf den wundervollen Walzer des Neffen von Johann Strauß „Unter den Linden“. Mit dabei auch die Polkas „Tik-Tak“ und „Mit Extrapost“ und – natürlich – die beinahe obligatorische Zugabe „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß Vater. Was will man mehr?

KARTEN

Ticket to Go in der Halle Münsterland, WN-Ticket-Shop, Jörgs CD Forum und alle bekannten Vorverkaufsstellen, Gratis-Jugendticket bis 18 mit bestellbar über die Hotline

☎ 0 251/97 15 90 10
www.dacapo.at

Anzeige